



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Römischer Catechismus**

**Ynßprugk, 1599**

**VD16 K 2062**

Das erst Capitel. Warumb man zu anfang dises Gebetts/ Vatter vnd nit Herr oder Schöpffer sagt: Wie wir auch bey disem wörtlein Vatter sonderlich erinnert werden vnserer erschaffung/ regierung vnd ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39499**

# Von dem heyligen Vatter vnsrer/ vnd seinen vnderschiedli- chen sibem Bettstucken.

## Das erst Capitel.

Warumb man zu anfang dises Gebetts/ Vatter vnd nit  
Herz oder Schöpffer sagt: Wie wir auch bey disem wörts  
sein VATER sonderlich erinnert werden vnsrer ers  
schaffung/regierung vnd erlösung. Item das vns Gott  
durch die Engel Väterlich behütet/ vnd das auch sein  
Väterliche sorg vnd lieb so wol im leyden als in welfart  
gspürt werd. Vnd was wir disem lieben trewen Vatter  
schuldig seind vnd widergelten sollen / auch in widerwero  
tigkeit/angst vnd nöten.

**D**As Formular vnsrer Christenlichen  
Gebetts/so von Christo Jesu in dem  
heiligen Vatter vnsrer begriffen vnd  
gegeben ist / hat ein solchen weg vnd gestalt/  
das wir sondere gefaste wort an stat einer  
Vorred / vor eingang solchen dises Gebetts  
vnd begerens dabey gebrauchen / vnd hienit  
andechtigklich zu Gott kommen müssen / das  
mit wir das desto getröster thuen mögen. Da  
rumb will einem Pfarrer gebüren/ das er derg  
gleichen wort sein vnderschiedlich vnd lanter  
fürgeb vnd erklär / auff das die guetherrigen  
desto frölicher zu solchem Gebett kömen/vnd  
daneben wissen vnd verstehen / sie haben mit  
Gott dem Vatter zu thuen vnd zu schaffen.  
Vnd

Und wilt du die wort ansehen vnd abzölen/so  
ist ein solche dise Vorred gar kurz/als nemlich  
Vatter vnser der du bist in den Him-  
meln: Da du aber die sach selber ermestest/  
so ist dise Vorred statlich/wichtig vnd voller  
geheimnuß.

Das erst Wörtlein / welches wir auß ges-  
chalt vnd ordnung Gottes in disem Gebete  
brauchen/ ist/ Vatter. Dann ob schon vns-  
er Erlöser vnd Heyland disem Göttlichen  
Gebete zu seiner zierd ein anders sonders wört-  
lein het geben vnd vorsehen mögen / das ein  
herrlichers ansehen het haben/vnd statlicher  
sein mögen/ als nemlich/ da er het künden be-  
melden ein Schöpffer oder Herren/doch hat  
er solche wort bleiben lassen / die vns zugleich  
ein forcht machen vnd bringen möchten. Ein  
solches wörtlein aber hat er darfür brauchen  
wollen/das die/ so betten vnd etwas an Gote  
begeren/zu lieb/ hoffnung vnd vertrauen be-  
wöge vnd ursach gibt. Dan was ist lieblicher  
vnd süßer / weder der Väterlich Nam / der  
nichts dan huld vnd lieb lautet vnd bedeutet?  
Was massen vnd gestalt aber der Väter-  
liche Nam Gott gebür vnd zuegeignet  
werde/ solches dem Volck zuerleuttern vnd  
anzus

anzuzaiigen/wirdt guete hilff vnd stewartuere  
der innhalt vnd die bedeutung der wörtlein/  
erschaffung/regierung/vnd erlösung. Dann

Gen. 1.

Erstlich souil die erschaffung beriffe / dieweil  
Gott den Menschen nach seiner Bildnuß  
beschaffen/vnd aber den andern gethieren sol  
che seine Bildnuß nit hat lassen zu thail wer  
den: so wirdt Gott diser sondern begnadung  
vnnnd schanckung halber / mit welchen er den  
Menschen gezieret / billich von allen Mens  
schen/so wol vnglaubigen als glaubigen inn  
der heyltigen Schrifft ein Vatter genannt.

Deut. 32.  
Ela. 63.

Zum Andern / die regierung belangend/  
dabey kan ein Pfarzer zu erleuterung der sache  
sein behelff suechen vnd haben/das vns Gott  
durch sondere seine sorg vnnnd fürsichung ein  
Vätterliche lieb beweist vnd erzaiget / wann  
er den Menschen zu seinem nutz mit fürsorg  
vnd rath versicht. Damit aber bey erklärang  
diser vorhabenden Materi/etwas bessers ver  
standen vnnnd erkannt werd / wie Vätterlich  
Gott den Menschen versorget / so wirdt sich  
wol schicken/ das die Christglaubigen etwas  
berichte werden/von bewarung der Engel/die  
ober vns Menschen schus vnd schirm haltē.

So ist dann auß ordnung vnnnd fürsichung  
Gottes den Engeln beuolhen vnd auffgelegt  
worden/

werden/das sie das Menschlich geschlecht bes  
 waren / vnd einem jeden Menschen inn son  
 verhalt beyständig sein / damit die Menschen  
 schwerer gefahr vnd schadens / so sich zuetras  
 gen möchte / überhebt vnd ledig weren. Dann  
 wie die Eltern ihren Kindern / wann dieselben  
 in vngewissen gefährlichen weg oder rath  
 fähig genommen / hütet vnd helffer ihrer gefahr  
 zugeben: Also hat auch der himmlisch Vatter  
 unser jeden einem / in diesem vnserm weg / das  
 durch wir nach dem himmelischen Vatter  
 land eynen vnd streben / Engel fürgesetzt /  
 durch deren hülff vnd fleiß wir beschützet wer  
 den: vnd die strick / so vns verborgnen vnd ver  
 stolner weiß gelegt worden / meiden: die ers  
 chröckliche anluff / so auff vns gericht / ab  
 töben: vnd durch beystand solcher wegweisen  
 vnd geferten / bey vnd auff dem rechten weg  
 halten vnd bleiben möchten / damit vns kein  
 Irthumb oder abtrib / von dem listigen vnserm  
 widersacher berait vnd fürgeschoben werd /  
 der vns von dem weg zum Himmel abführet  
 vnd abwendig machet.

Genel. 48.  
 Tob. 5.  
 Psal. 90.  
 Matth. 18.

Aber wie nützlich sey das Gott durch son  
 dere seine sorg vnd fürsichung den Menschen  
 also behütet / das er sein Ampt vnd verwalt  
 tung den Englen beuolhen / die nach ihrer nutz

tur zwischen Gott vnd dem Menschen das mittel halten: solches wirdt bey vnd mit Exempeln klar vnd offenbar / deren die heylig Schrift ein guete m̄nig gibt vnd darraicht: darinnen bezeuget wirdt / sich hab durch Götliche güete offtermals zuegetragen / das die Engel im bestehen vnd anschawen der Menschen / wunder ding gewircket haben: dabey wir wurden erinnert vnd ermanet / das noch dererley ding vnzälig vil / die wir mit augen nit sehen / von den Englen als Hirten vnd Schutzherrn vnser hails nützlich vnd hailsamlich geschehen vnd außgericht werden.

Gene. 16. 19.  
22. 24. & 28.

Tob. 5. & 12.

Tob. 6.

Tob. 8.

Tob. 6.

Also hat der Engel Raphael / der dem Tobias zu einem gefert vnd wegweisen von Gott zuegegeben war / ihn / Tobias / frisch vnd gesund hin vnd wider gefüret / dem er auch ein gehilff gewesen / das er / Tobias / nit von dem mercklichen grossen Fisch gefressen vnd verschlunden wurd / vnd ihm darneben auch angezeigt / wie kräftig desselben Fisches Leber / Gall vnd Herz were. Derselbig Raphael hat den Teufel außgetriben / vnd souil gewirckt / das seine / des Teufels / macht vnd gwalt verhindert vnd gebandet wurd / damit er dem Tobias kein schaden zuefüget. Er / Raphael / hat den Jüngling Tobias das gebürlich

Gen

Gericht vnd brauch gelehret. Auch hat er **To** Tob. 17.  
 Nam den Vatter / so nun blind worden / wis  
 derumb sehend gemacht.

Ferner wirdt der Engel so **S. Petrum** den Act. 12.  
 Apostelfürsten auß seiner gefengknus erledig  
 get/gnuegsame Materi vnd vrsach geben/die  
 Gottgeliebten zu vnderweisen/was wunder  
 lichen nuses die sorg vnnnd huete der Engel  
 vermög vnd mitbring/wann die Pfarrer wer  
 den anzaigen/ was massen der Engel die fins  
 tere gefengknus bescheinet vnnnd erleuchtet/  
 Petrum durch das anrüren seiner seyten vom  
 schlaff erwecket/die Ketten auflöset/die band  
 zerreißt/Petrum vermanet/ daß er auffstehe/  
 die hosen vnd andere seine klatder anleg vnnnd  
 ihm nachuolg: Wan sie auch anzaigen wer  
 den/wie daß Petrus von demselben Engel  
 frey durch die Gwardia / oder das Kriegs  
 volck auß dem gefengknus gefüret / die thür  
 auffgesperret / vnnnd auß der gefahr in sichere  
 behuetsame ort gestellet vnd gebracht hab.

Dergleichen Exempel / wie vorgesagt / ist  
 die History der heiligen Schrift vol/ bey wel  
 chen wir verstehen vnd erkennen mögen/wie  
 kräftig die wolthaten seind/welche Gott den  
 Menschen beweist durch die Engel als Dol  
 merschen vnd Botten / die nit allain von wes

gen einer sondern gewissen sach gesandt / sonder von anfang vnser Lebens vns zuuersorgen zuegeben / vnd einem jeden sondern menschen zu seinem hayl / schutz vnd schirm gesetzt vnd zuegeordnet werden.

Auff solchen fleissigen gethanen disen bericht vnd auslegung volgt diser nutz / daß die herzer der zuehörer aufgericht / vnd zu erkantnuß vnd verehrung der Väterlichen sorg vnd fürsehung / die Gott gegen inen braucht / erwecket werden. Aber ein Pfarzer soll fürnemlich allhie die schätz vnd Reichthumb der güte Gottes gegen dem Menschlichen Geschlecht hoch anziehen / loben vnd preisen: welchen Gott vnsern Herren / ob wir schon von Adam dem ersten Vatter vnser geschlechts vnd falls an / biß an den heutigen tag / durch vnaussprechliche vil schand vnd laster belandiget haben / dannoch helt vnd braucht er sein lieb gegen vns / hört auch nit auff dise fürnemliche seine sorg für vns zu tragen.

Gen. 3.

Vnd wolt einer vermainen / Gott vergeß der Menschen / der müßt doll vnd vbel besinnen sein / auch wirt er Gott ein grosse ganz vnbillliche schmach zuelegen. Gott erzürnet sich wider Israel / seiner desselben Volcks lästerung halber / welches vermanet von Götterlicher

licher hülff verlassen vnd embloßt zu sein: Exod.17.  
 dann in Exodo stehet also geschriben: Sie ha-  
 ben den Herren versuecht vnd gesprochen: Ist  
 auch Gott in vnserm mittel oder nit? Bey  
 Ezechiele zürnet Gott auch vber diß Volck/  
 daruñ daß es gesagt hat: Der Herz sihet vns Ezech.8.  
 nit. Der Herz hat die Erd verlassen.

Mit disen vnd dergleichen Sprüchen soll  
 man die Glaubigen von solchem schñöden  
 Gottlosen wohn abschrecken / damit sie nit  
 vermainen/ daß der Mensch bey Gott in ein  
 vergeß komme. Vnd da soll angezogen wer-  
 den/ was massen sich das Israelitisch Volck  
 bey Esaia wider Gott beklagt: Vnd hinges-  
 gen/wie Gott die Nãrriſche seine des Volcks  
 anflag so gnedigklich mit diser gleichnuß wi-  
 derlegt/dann da stehet also geschriben: Syon Esaie 49.  
 sprach/ der Herz hat mich verlassen / vnd der  
 HERR hat meiner vergessen. Zu dem sagt  
 Gott: Kan auch ein Mueter ihres Kindleins  
 vergessen/daß sie sich ires Kinds nit erbarme?  
 Vnd ob sie desselben vergeß / so will doch ich  
 deiner nit vergessen. Sihe ich hab dich auff  
 meine hãnd geschriben.

Vnd ob das schon mit disem Schriftsprü-  
 chen lauter erwisen vnd bestettiget wirt/dans  
 noch / damit die Christglaubigen aller ding

oberwisen werde/das kein zeit anfallen mög/  
 darinnen Gott des Menschen vergeß/ vnd  
 gegen jm die Liebreiche seine werck vnd guets  
 thaten nit erzaig: Das soll dann ein Pfarrer  
 mit dem scheinbarlichen exempel der ersten  
 vnserer ältern weisen vnd darthuen. Dann  
 wer solt nit mainen / das es mit dem Mens  
 schen auß were / wann wir hören / wie die er  
 sten Eltern nach verachtung vnd vbertret  
 tung Göttlichen beuelchs / scharpff angeklag  
 get / vnd mit erschrocklichem disem Sententz  
 in das ellend verstoffen wordē seind / als Gott  
 sprach: Vermaledeyt vnd verfluecht sey die  
 Erd in deiner arbeit / mit vller arbeit solt du  
 dich darauff nören dein lebenlang / Dorn vnd  
 Distel wirdt sie dir tragen / vnd wirst die kreu  
 ter auff dem Feld essen?

Genes. 3.

Wann wir auch ansehen wollen / das sie  
 auß dem Paradyß verjagt / vnd das zu dessel  
 ben eingang ein Engel Cherubin mit einem  
 feurigen zwayschneidigen Schwert gesetzt  
 sey / damit dem Menschen alle hoffnung be  
 nommen were / widerumb in den Garten des  
 wollusts einzufören: Item wan wir verstehn  
 vnd erkennen das sie von Gott als einem  
 Rachnemmer / von wegen bewisner vnbillig  
 keit / mit inwendiger vnd außwendiger wider  
 wertigkeit geplagt vnd angesochten werden.

Wer

Gene. 3.

Wer wolt dann nit glauben/das der Mensch  
nit allain aller Göttlichen hülf empföht/sonst  
der auch allem vnglück fürgeworffen vnd ges  
freyet were?

Jedoch aber ist den erste vnsern Eltern in  
vnd neben so grosser anzaigung des erschrock  
lichen Gottes zorns vnd rachs / ein liecht der  
lieb Gottes gegen inen auffgangen: Dañ die  
Schrift sagt: Gott der Herr hat dem Adam <sup>Gene.3.</sup>  
vnd seinem Weib roek von fehlen gemacht /  
vnd sie damit angelegt: Welches zwar ein  
groß zaitchen war / das Gott den Menschen  
nimmer zu ainiger zeit lassen wolt. Daud hat <sup>Psal.76.</sup>  
auch außgetruckt vnd angezaigt/das die lieb  
Gottes/durch kein Menschliche bosheit nimm  
mer erschöpfft werden mög / vnd spricht ders  
halben: Wirdt dann Gott sein barmherzigs  
kalt in seinem zorn erhalten? Dife mainung  
hat auch Abacuek bemeldt / da er Gott den <sup>Abac.3.</sup>  
Herren also ansprach: Wan du wirst zürnen/  
so wirstu dannoch deiner barmherzigkeit ges  
dacht sein. Micheas hat die sach auch eröff <sup>Mich.7.</sup>  
net/vnd also gesagt: Wer ist ein Gott als du/  
der die misseethat auffhebt vnd vergibt/vnd  
den vberbleibenden seines Erbtails die Sünd  
nachläßt / der seinen zorn nit ewigklich wirdt  
lassen einfallen/ dann er ist barmherzig/ vnd  
wil gnedig sein.

Die sacht ist aller ding also gestalt / wann wir vermainen / wir seyen gar verworffen / vñ aller hülff Gottes beraubt / alsdann sueche vns Gott / vñnd trägt am allermaisten sorg für vns / nach seiner vnermesslichen gütigkeit. In zeit seines zorns helt er zuruck das schweret der gerechtigkeit / vñnd hört nit auff die vnerschöpfliche schatz der barmhertigkeit außzu giessen. Derhalben ist die erschaffung vñnd regierung diser Welt ihres inhaltes vñnd vermögens vast kräftig / damit vñnd dabey zu verleuttern vñnd zu erkennen geben / was sondere weiß Gott der Herz gebrauchet / das Menschlich geschlecht zu lieben vñnd zu beschützen.

Vide Ioan. 3.  
10. & 15.  
Rom. 5.  
Gal. 4.  
1. Ioan. 4.

Aber das werck Menschlicher Erlösung / so das Dritt ist / geht beyden der Erschaffung vñnd regierung also weit vor / daß der gütigste Gott vñnd vnser Vatter durch dise gemeldte dritte wolthat / die höchste seine begnadung vñnd güte auff vns gehauffet vñnd ganz herrlich hat von sich scheinen lassen. So soll dann ein Pfarrer seinen gaisstlichen Kindern solches anzalgen / vñnd zum offtermal die herrliche gnadenreiche lieb Gottes gegen vns wol einbilden / auff daß sie wissen vñnd verstehn / wie sie durch die erlösung / ganz wunderlicher weiß kinder Gottes werden seind. Dann / spricht

spricht Johannes/ er hat ihnen gewalt geben <sup>Ioan. 1.</sup>  
 kinder Gottes zu werden / vnd sie seind auch  
 auß Gott geborn. Der ursachen halber wurde  
 die Tauff/die wir als das erst pfand vñ denck  
 zeichen vnserer erlösung haben vñnd halten/  
 ein Sacrament der widergeburte genant/das  
 her werden wir kinder Gottes geborn; dann  
 der Herr spricht selbs; Was geborn ist auß  
 dem Geist/das ist Geist. Vnd; Ir müßt von <sup>Ioan. 3i</sup>  
 neuem geboren werden. Auch spricht der A-  
 postel Petrus: Sie seind widergeboren / nit <sup>1. Pet. 1.</sup>  
 auß vergänglichem oder verwesnem/sonder  
 auß vnuerweslichem samen / durch das wort  
 des lebendigen Gottes.

In krafft diser großwichtigen Erlösung  
 haben wir auch den H. Geist empfangen/vñ  
 seind der gnaden Gottes würdig worden. So  
 werden wir auch durch solche gnaden/zu kin- <sup>Rom. 8.</sup>  
 dern Gottes angenommen wie dann der A-  
 postel Paulus das an die Römer geschriben/  
 vnd also gesprochen: Ir habt nit einen knechts-  
 lichen Geist empfangen/das jr euch abermal  
 fürchten müßet / sonder ihr habt empfangen  
 den Geist deren/ die zu kindern seind angenö-  
 men/durch welchen Geist wir schreyen vñnd  
 ruffen Abba/das ist/lieber Vatter. Die krafft  
 vnd würckung solcher diser kundschafft hat

1. Ioan. 3.

der heylig Johannes auff diese weis erleutert/  
da er sagt: Sehet was grosser lieb hat vns der  
Vatter geben/das wir Gottes kinder hiesßen  
vnd wären.

Nach solcher erklärung sollen die Christo-  
glaubigen weiter vermanet vnd erinnert  
werden / was sie hingegen Gott ihrem allers-  
liebsten Vatter schuldig seind / vnd hiemit  
verstehen mögen / was sie ihrem Schöpffer/  
Regirer vnd Erlöser für lieb/andacht/gehor-  
sam vnd verehrung beweisen / auch mit was  
hoffnung vnd vertrauen sie ihn anruffen sol-  
len vnd müssen. Es seind aber Leut vorhan-  
den / die wehnen vnd dafür halten wollen/  
das allain die wolfart vnd das Glückrad ein  
anzeigtung vnd warzeichen sey/das vns Got  
lieb hab vnd halt: wann wir aber durch vns-  
fall / ellend vnd widerwertigkeit von Gott  
betranget vnd geübt werden / so sey das ein  
zeichen eines feindlichen hertzens wider vns/  
vnd das sich der Göttlich will gar von vns  
hab abgewendet.

Iob 19.

Derhalben zu vnderweysung solches vns-  
uerstands / vnd damit die verkerte diser Leut  
meinung nach der wahren richtschner ges-  
schlichtet vnd dabey gehandhabt werd: so soll  
man weisen vnd darthuen/wan vns die hand  
des

des Herren rüret/so geschech das von ihm nit  
 feindlicher weiß / sonder er hanle vns durch  
 das züchtigen/ vnd das auch die plag / so von  
 ihm herkompt/vns ein Arzney sey. Dann er  
 straffet vnd castenet die Sünder / auff das er  
 sie durch solche zucht besser vnd frömer mach/  
 vnd durch diß zeitlich scharpffes einsehen vnd  
 auffgreiffen / von der ewigen verderbnuß er-  
 ledig vnd frey mach. Er suecht wol vnser böß-  
 heit haim/ mit der ruetten / vnd vnser Sünd  
 mit strachen/aber sein barmhertzigkeit wurde  
 er vns nit enziehen vnd benennen. Psal. 88.

Derhalben muez man die Glaubigen ver-  
 manen / das sie bey solcher züchtigung vnd  
 straff an Gott ein Väterlich lieb lernen spü-  
 ren vnd erkennen/vnd den spruch des gedultis-  
 gen Jobs in gueter gedechtnuß/vnd auch im Iob 5.  
 mund haben/nemlich: Er verwundet/vnd ar-  
 het/er schlegt/vnd seine hend hailt. Item das  
 sie auch brauchen vnd ihnen zu nutz machen/  
 was Jeremias im namen des Israelischen Hierem. 31.  
 volcks also geschriben hat: Du hast mich ge-  
 züchtiget/ vnd ich bin gezüchtiget/ vnd dar-  
 durch vnderwisen wordē/wie ein ungezäumb-  
 tes Kalb: Bekör du mich/so werd ich bekört/  
 dann du bist der Herz mein Gott. Das sie  
 auch weiter das Exempel Tobie vor augen  
 haben/

Tob. 11.

haben/welcher/als er empfunden/das ihn die  
Väterliche hand Gottes mit blindheit ge-  
schlagen het/rüff er vnd schreie also: O Herr  
Gott Israel/ich sag dir lob vñ danck/dañ du  
hast mich gestraffet/vnd hast mich gehaylet.

Lucæ 21.

Allhie sollen die Christglaubigen wol ver-  
hüten vnd fleissig daruor sein/das sie nit et-  
wan vermainen/Gott wiß darumb nichts/  
vnd sey ihm vnbekannt/wann ihnen etwa ein  
vnfall zuhanden steht/oder sie sonst mit ellend  
geplagt vñnd beladen seind/dann der Herr  
spricht: Euch soll kein Haar von euiem  
haupt verderben. Ja sie sollen sich selb mit die-  
sem Göttlichen holdseligen spruch trösten/so  
in der offenbarung steht vñnd also lautet:

Apocal. 3.

Welche ich lieb hab/die straff vñnd züchtige  
ich. Sie sollen auch ihre herker mit der ver-  
manung des heyligen Pauli an die Hebreer  
zu ruchen vñnd Friden stellen/da er spricht:

Hebr. 12.

Mein Sun wöll nit für gering achten die  
züchtigung des Herren/vnd verzag nit wann  
du von im gestraffe wirst: Dann welchen der  
Herr liebet/den züchtiget er. Er aaislet aber  
ein jeden Sun den er auffnimbt. Seyt ja aber  
ohn züchtigung/so seyt jr Bastarden vnd nit  
Eeliche kinder. Wir haben die Väter vns-  
fers flaischs zu Zuchtmaistern gehabt/vñnd

vns

Wir vor ihnen gefürchtet: solten wir dann nicht  
 viel mehr vnderthan sein dem Vatter der Himmels  
 Herr/ auff das wir leben?

## Das ander Capitel.

Warumb wir sagen Vnser/ vnd nicht Mein vatter?  
 Vnd das wir allesam Christi Brüder vnd miterbē: Auch  
 Reiche vnd Arme/ groß vnd klein gleich gewürdiget  
 sein? Vnd wie der Christ soll vnd muesz gesinnet sein/  
 das er recht bette/ vnd sprechen mög/ Vatter vnser.

**F**olget das wortlein/ Vnser/ also das/  
 da wir alle insonderheit den Vatter  
 anruffen/ da nennen wir in vnsern Vatter/  
 dabey wir dann verstendiget vnd gelehret/  
 das auß schanckung vnd gnaden/ darumb  
 das wir durch Christum zu kindern Gottes  
 seind angenommen/ notwendiglich daher volz  
 ge/ das alle Glaubigen Brüder seind/ vnd sich  
 vnder einander Brüderlich lieben sollen: dar  
 umb saget Christus: Ihr seyt allesam Brüder Matth. 23:  
 der/ dann einer ist ewer Vatter der im Himmel  
 ist. Derhalben nennen auch die Apostel in Rom. 1. 7. 10  
 & 12.  
 ihren Episteln oder Sendbrieffen alle Glau- 1. Cor. 1. 10  
 bigen Brüder.

Auß dem muesz auch aller ding geuolgen/  
 das durch auß alle Glaubigen nicht allein Brü  
 derlich an einander verwandt sein/ angesehen/  
 das sie von Gott zu kindern aufgenommen/  
 sons